

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 11

 Vorgehensweise 11

 Forschungsstand und Quellenlage 13

A. Erste Begegnungen mit Frankreich (Die Anfänge bis 1952) 19

 I. Heimat Eifel: Grenzland und doch europäisches Kernland 19

 II. Nachbarschaft in schwieriger Zeit: Kontakte zu Frankreich (1939 bis 1946) 20

 III. Geistige Auseinandersetzung mit Frankreich während des Studiums 24

 IV. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Frankreich 28

 V. Das Saarproblem 33

B. Der Diplomat (1952 bis 1971) 37

 I. Die deutsch-französische Versöhnung und Zusammenarbeit als Schwerpunkte der frühen diplomatischen Karriere 37

 1. „Im Dienst der Völkerverständigung“ (1952 bis 1963) 37

 2. „Keine Alternative zu de Gaulle“: Frankreich in den Lageberichten von Mertes (1958 bis 1963) 47

 3. Entwicklung eines außen- und deutschlandpolitischen Grundkonzeptes unter dem Eindruck der Erfahrungen in Frankreich bis zum Elysée-Vertrag 57

 4. An der Botschaft in Moskau: Mertes’ Haltung zum Konflikt „Atlantiker“ contra „Gaullisten“ (1963 bis 1966) 68

 II. Auswärtiger Dienst in Zeiten der Détente (1966 bis 1971) 78

 1. Moskauer Erfahrungen und die Ausweisung Anfang 1966 78

 2. Überlegungen zur Détente in Bonn und in Harvard: Atomwaffensperrvertrag, KSZE und MBFR 92

 3. Auftakt zur „Neuen Ostpolitik“ im Auswärtigen Amt 110

 4. Außenpolitischer Berater von Politikern der CDU und der CSU 123

C. Der Außenpolitiker (1972 bis 1985) 151

 I. Der Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz als ost- und deutschlandpolitischer Berater der Union 151

 1. Architekt der „rheinland-pfälzischen Ostpolitik“ des Ministerpräsidenten Helmut Kohl 151

2.	Überlegungen für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion . . .	164
3.	Die Gemeinsame EntschlieÙung des Deutschen Bundestages (Mai 1972)	169
4.	Die Enthaltung der Unionsfraktion	181
II.	Ost- und deutschlandpolitische Auseinandersetzungen in der ausgehenden Ära Brandt/Scheel (1972 bis 1974)	195
1.	Zwischen Deutschland- und Weltpolitik: Verkehrsvertrag, Grundlagenvertrag, UNO-Beitritt	195
2.	Nachhutgefechte: Die Ratifizierungsdebatten zum Prager Vertrag und zum Atomwaffensperrvertrag	218
3.	Der Auftakt zur „Vatikanischen Ost- und Deutschlandpolitik“	241
4.	Der Aufstieg des Oppositionspolitikers Alois Mertes . . .	256
III.	Möglichkeiten der Verständigung mit der neuen Bundesregierung (1974 bis 1976)	263
1.	Die Bundesregierung Schmidt/Genscher und der „Gradmesser Berlin“	263
2.	Mertes' Haltung zur KSZE und sein Einfluss auf die Politik der Union	276
3.	Die Ratifizierung der Abkommen mit Warschau vor dem Hintergrund eines wachsenden Interesses an Polen	293
4.	Kontinuität und Wandel: Außenpolitische Profilbildung unter der neuformierten sozial-liberalen Koalition	314
IV.	Friedenserhaltung und Friedensgestaltung: Prägender Solist im außenpolitischen Konzert der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (1976 bis 1980)	321
1.	Mertes' Einfluss auf die Bonner Position zu den MBFR-Verhandlungen	321
2.	Die Debatte um die Neutronenwaffe	351
3.	Von der SALT II-Ratifizierung zum NATO-Doppelbeschluss	360
4.	Zwischen Abwehr „Freiwilliger Selbstfinnlandisierung“ und aktiver Menschenrechtspolitik in der Deutschlandpolitik	374
5.	Die Neuausrichtung der „Vatikanischen Ostpolitik“ und die Kontakte zur polnischen Opposition	394
6.	Absage an eine „Wende“ in der Außenpolitik und der Bundestagswahlkampf 1980 an der Seite von Franz Josef Strauß	410

V.	Herausforderungen für den Oppositionspolitiker in der Endphase der sozial-liberalen Koalition (1980 bis 1982) . . .	417
1.	Außen- und innenpolitische Balanceakte in der polnischen Krise für den neuen Fraktionssprecher	417
2.	Auseinandersetzung in der Nachrüstungsdebatte: Strategische Planungen und ethische Güterabwägungen . .	434
VI.	Mitglied der Bundesregierung (1982 bis 1985)	454
1.	Machtwechsel in Bonn: „Kontinuität und Wandel“ in der deutschen Außenpolitik	454
2.	Sorge um die Verankerung im Bündnis: Die Diskussionen über Nachrüstung, SDI, WEU und „Sicherheitspartnerschaft“	467
3.	Deutschlandpolitik in der christdemokratisch-liberalen Koalition	481
4.	Begegnung mit dem Judentum und Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit	496
D.	Abschied	507
	Schlussbetrachtung	511
	Anhang	521
	Abkürzungsverzeichnis	521
	Quellen- und Literaturverzeichnis	525
	Personenregister	565